

Normal global

Anish Giri (16) ist das Gesicht der Generation nach Magnus Carlsen. Auf Einladung des Wiener Schulschach-Projekts war der Junior in Wien. Von ruf & ehn



Cooler Junior: Großmeister Anish Giri auf Zwischenstopp in Wien. Foto: Hendrich

Es ist nicht so, dass tausende Eltern ihre Kinder „Anish“ nennen oder dass Horden kreischender Teenager vor seinem Hotelzimmer campieren. Aber seit Anish Giri (16) seinen Großmeisterkollegen Magnus Carlsen – mit 21 Jahren fast schon ein Greis – im Frühjahr in Wijk aan Zee besiegt hat, verfügt er über eine gewisse Prominenz. Giri (Elo 2690) ist der stärkste Junior der Welt, das Gesicht der nächsten Generation.

Giri lebt global und ist erstaunlich normal. Geboren wurde er in Sankt Petersburg, sein Vater ist ein nepalesischer Hydrologe. Aufgewachsen ist Giri in Japan bzw. am Schachbrett im Internet. Seit einigen Jahren lebt die Familie in Holland, muss allerdings zumeist ohne Sohn Anish abendsessen. Dieser ist unterwegs, letzte Woche von Mulhouse etwa, wo er in der französischen Liga spielte, zum Si-

geman-Turnier ins südschwedische Malmö.

Vorigen Samstag legte Giri einen Zwischenstopp in Wien ein, er war Stargast beim ersten Wiener Kinderschach-Fest im Tech Gate Vienna. Es war eine der besten Schachveranstaltungen, die Wien in den letzten Jahren erlebt hat, und verdankt

niel Hartl, Christoph Menezes, Tom Nolz und Anna-Lena Schnegg.

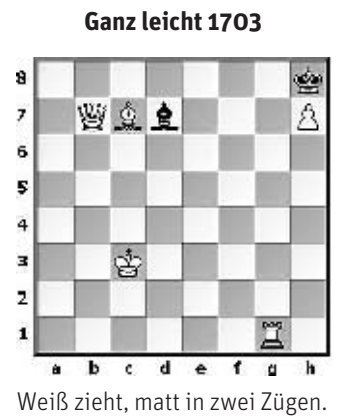
Giri – Halvax Wien 2011

1.Sf3 Sf6 2.c4 e6 3.g3 d5 4.Lg2 a6 5.b3 Nicht die Moderoöffnung Katalanisch (5.d4), sondern die Réti-Eröffnung mit ihrem charakte-

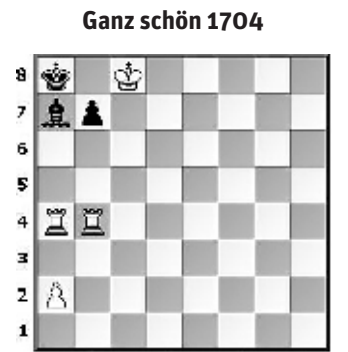
ristischen Doppelfianchetto soll der Prüfstein für das österreichische Jungtalent werden. 5... Le7 6.0-0 0-0 7.Lb2 b6 Anstelle dieses Fianchetos ist 7... c5 nebst Sc6 eine gute Alternative. 8.e3 Lb7 9.Sc3 dxc4 10.bxc4 c5 11.De2 Sc6 12.Tfd1 Dc7 13.Tac1 Tfd8 Welcher Turm soll nach d8? Nach 13... Tad8 14.d4 Sa5 15.Sb1 Lc6 16.Sbd2 La4 17.Te1 Sc6 18.Sb1 Sa5 19.Se5 Le8 20.Ted1 Sc6 21.f4 steht Weiß etwas besser. Sofort 13... Sa5 14.Sb1 Tac8 15.d3 b5 16.Sbd2 Tfd8 scheint Schwarz am meisten zu versprechen. 14.La1 Sa7 Ein neuer Zug, mit dem Schwarz b6-b5 durchsetzen will. Das bekannte 14... Tac8 15.d3 Sa7 16.Tb1 Sd7 17.h4 Tb8 18.a4 Lc6 19.Sg5 Lxg2 20.Kxg2 Dc6 + 21.Df3 h6 bringt Ausgleich. 15.Tb1 Lc6 16.d4 Tab8 Jetzt war die letzte Chance für b6-b5: 16... b5 17.dxc5 Lxc5 18.cxb5 axb5 mit gutem Spiel. 17.a4 La8 Aktivier sieht 17... Se4 aus. 18.d5 Der erste Schritt in schwarzes Gebiet, aber es ist kein Vorteil für Weiß zu erkennen, genauso wenig wie nach 18.Sg5 Lxg2 19.Kxg2 h6 nebst cxd4. 18... exd5 19.cxd5 Sxd5 20.Dxa6 Sb4 21.Dc4 Txd1 + 22.Txd1 Lf6 Die erste Unsicherheit. Nach dem konsequenten 22... Td8 23.Se5 Dxe5 24.Txd8 + Lxd8 25.Lxa8 Sac6 wird Weiß wohl bald ins Unentschieden einwilligen müssen.

holländischen Jungstar mit einem kleinen Ablenkungsmanöver immerhin, die schwarze Königsfestung zu zerstören. 23... Sxb5 24.Lxf6 gxf6 Denn Schwarz kann nicht zu 24... Sd6?! wegen 25.Dg4 Se8 26.Lc3 greifen. 25.Dg4 + Der Schwenk auf den Königsflügel. Und nicht 25.Dxb5? Lc6 26.Dc4 Lxa4. 25... Kf8 Tödlich wäre 25... Kh8? 26.Td7 Dc8 27.Df5. 26.Td7 Weiß lässt sich Zeit den Sb5 zurück zu gewinnen. Nach 26.axb5 Td8 27.Sh4 Lxg2 28.Kxg2 Txd1 29.Dxd1 bleibt Weiß in Vorteil. 26... Dc8 Klarer war 26... h5! 27.Dh3 Dc8 28.axb5 Ld5 29.Dxh5 Dxd7 30.Dh8 + Ke7 31.Dxb8 Dxb5 mit Gleichgewicht. 27.axb5 Auch mit 27.Lh3 De8 28.axb5 De4 erreicht Weiß nichts. 27... h5? Vorher gut, jetzt der entscheidende Fehler. 27... Ld5! hätte die Partie gerettet: 28.Dh3 Ke8 29.Dxh7 Dxd7 (nicht 29... Kxd7? 30.Lh3 + Le6 31.Dxf7 +) 30.Dh8 + Ke7 31.Dxb8 Dxb5 mit baldigem Remis. 28.Df4 Kg7 Auch mit 28... Dxd7 29.Dxb8 + De8 30.Dxb6 De7 31.Db8 + De8 32.Dc7 ist auf Dauer nichts auszurichten.

29.Se5! Ein Mattangriff aus der Tiefe des Raumes! 29... Sd5 Fügt sich ins Unvermeidliche. 29... fxe5 30.Dxf7 + wird matt, das Damenopfer 29... De8 hätte das Ende nur hinausgezögert. 30.Txf7 + 1-0, denn es folgt 30... Kg8 31.Dh6.



1703: 1.Tg4! Lxg4 Oder... Kxh7 2.Dh1 matt. 2.Le5 matt. 1704: 1.Ta5! b5 Oder 1... b6 2.Tx7+ Kx7 3.Ta4 matt. 2.a4 bxa4 3.Tb8 matt.



1704: 1.Ta5! b5 Oder 1... b6 2.Tx7+ Kx7 3.Ta4 matt. 2.a4 bxa4 3.Tb8 matt.



1705: 1.Tg4! Lxg4 Oder... Kxh7 2.Dh1 matt. 2.Le5 matt.



23.Sb5! Jetzt gelingt es dem

RÄTSEL

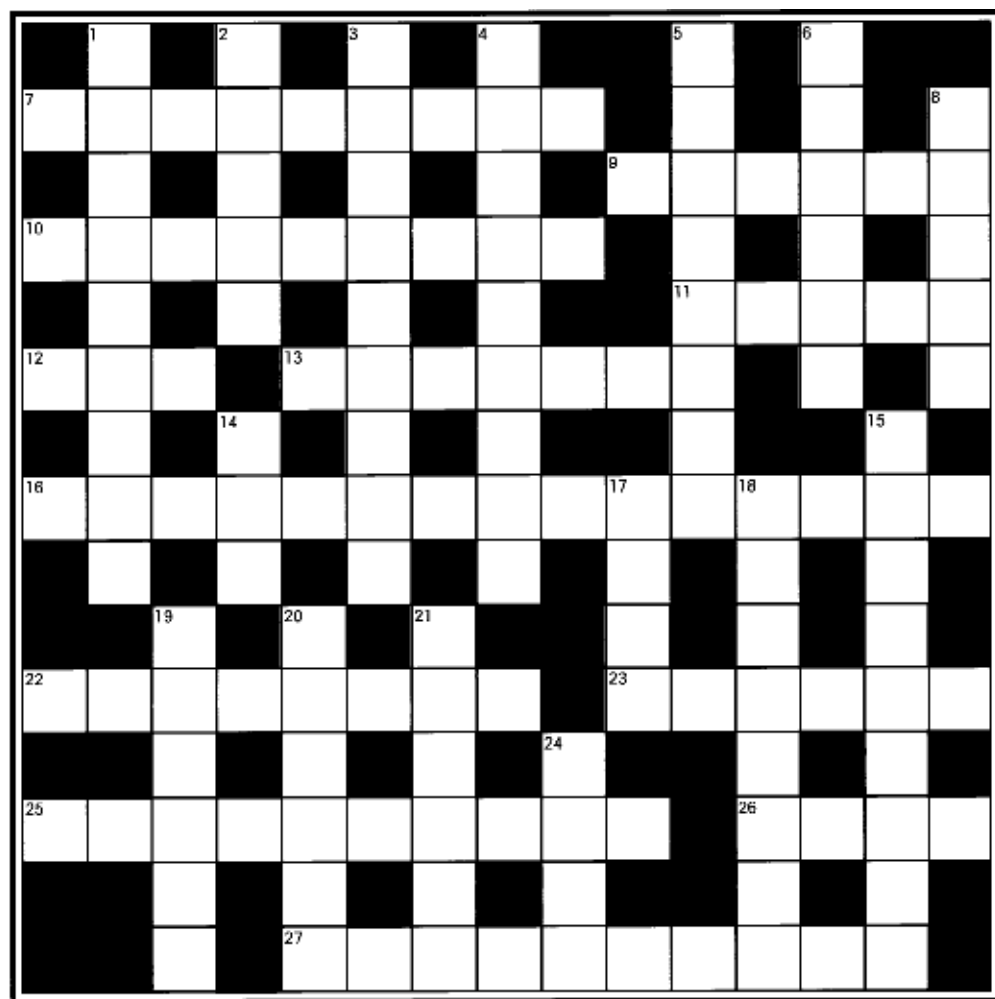
Nr. 6793 © Vera Ribarich; raetsel@derStandard.at

Waagrecht: 7 Ob man letztlich schwimmen kann/am Regierungssitz von Pakistan? 9 Aus dem emporialen Business: Auf ein Jackett von ihm kann sich Maria N. umstellen 10 Stein wie im Märchenwolfbauch zieht an den Zentralalpen eine Zone lang 11 Im Aufputschmittelhandel oft gefragter Schwarzer 12 Kinderleichtes Kartenspiel mit New Yorker Headquarter? 13 Hast an Vogel? – Ihm sagt man nach, dass er nachsagt, was man ihm vorsagt 16 Wozu im Alpinismus jeder wird: Schulterstarkes Stiefkind der Fremdenverkehrsindustrie 22 Worum es beim Quiz geht, ist für Meinungsforscher Berufsgrundlage (1–2 Worte, Mz.) 23 Geht's bei ihrer Flusswanderung vielleicht um Nachwuchs? (Mz.) 25 Womit Layouterrinnen Flagge zeigen? Schreibpapier für die „Korrekturen“? 26 Er kommt zuoberst, wenn du das Dach schwarz decken lässt 27 Quasi Wiege der Demokratie? Wo sich Wanderer willentlich niedergelassen hat!

Senkrecht: 1 Fernreisender mit all-seits bekannter Route 2 Er verlor bei der Hermannsschlacht Legionen und den Kopf 3 Wer damit eine Seerei-

se tut, kriegt Kiel x 2 4 Die Last, die 16 waagrecht trägt, international gesagt (Mz.) 5 Ähnliche Alternative zur Malakofftorte hat italienisch Anziehungskraft 6 „Der... ist am mächtigsten allein“ (as Tell tells us) 8 Dort sucht der Fashion Follower den Suit von 9 waagrecht – oder hast an (großen) Vogel? 14 Ableger des Monopolspiels, wo Die Kärntnerstraße Teuer ist 15 Er entwickelt – beim Einparken auch auto-matisch – große Hilfskraft 17 Zu ei-lig, um eine Kreisform zu sein 18 Darin kann schwimmen, wer Geld und Gut genug angehäuft hat 19 Hast mehr als an Vogel? – Sie prunken feder-leicht am Rad-Weg? 20 Boss vom Panikorchester besang sonderzöglich welchen Berliner Bezirk? 21 Zimmer vom alten Haus, ohne Eile 24 Abschlüssig: Die Neigung ist hier komplett verkehrt

Rätselaufklärung Nr. 6792 vom 10. Juni 2011:
W: 6 NACHEN 7 FINALE 8 KOMMUNIZIERT
12 STEIN 13 KREATUR 15 EBENSEE 16 VIPER
18 UNANNEHMBARE 21 GLEICH 22 AERGER
S: 1 BACKSTUBE 2 CHAMPIGNON 3 UNGUT
4 PILZ 5 PAGE 9 IMRE 10 IMAGINAERE 11 RAUFEREIEN 14 HEXE 17 UMBAU 19 ADEL 20 NICK



BRIDGE

Von der Eröffnung hängt alles ab

Dank Pessimismus nicht nur den Schlemm vermieden, sondern die optimale Manche erreicht.
Von Kurt Feichtinger

Vor einigen Wochen habe ich berichtet, dass im Finale der österreichischen Team-Meisterschaft einige Paare darüber klagten, dass ihre chancenreichen Schlemms an ungünstigen Verteilungen scheiterten. Ein weiteres Beispiel dafür ist diese Partie (Teiler Ost, Nord-Süd gefährlich), in der einige West-Spieler in 6 Treff landeten. Chancenreich ist dieser Schlemm allerdings nur bei Pik- oder Herz-Angriff, denn in diesen Fällen kann man sofort den Karo-Verlierer auf das Pik-Ass abwerfen. Ich verstehe, dass sich ein Alleinspieler nach einem derart günstigen Angriff geärgert hat, als er feststellen musste, dass die Gegner neben dem Herz-Ass auch noch einen unvermeidbaren Atout-Stich hatten. Denn bei jeder anderen Verteilung der Trümpfe – sogar wenn Süd alle vier gehalten hätte – wäre der Schlemm nun erfüllt worden.

Bei Karo-Angriff hingegen hätte der Alleinspieler eine sehr günstige Verteilung der Atouts benötigt, nämlich entweder 2-2 oder 3-1 mit dem blanken Buben. Denn nur dann hätte er mit dem Treff-Zehner den Dummy erreichen und auf das Pik-Ass den Karo-Verlierer abwerfen können, bevor die Gegner mit dem Herz-Ass zu Stich gekommen wären. Im aktuellen Fall waren bei

NORD		WEST		OST					
♠ 97	♥ 752	♠ -	♠ KDB 94	♠ AKD 53	♠ 10				
♥ KD75	♦ B842	♥ A4	♥ AKD 953	♥ B 108 2	♥ 10 7 6				
				<table border="1"> <tr><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td>S</td></tr> </table>		N	O	W	S
N	O								
W	S								
SÜD									
♠ B 108 6 4 2	♥ A 8 6 3								
♦ 963	♣ -								

Karo-Angriff aber nicht einmal 5 Treff erfüllbar!

Da auch 4 Herz (von West) bei Treff-Angriff scheiterten, war 3 SA der einzige erfüllbare Manche-Kontrakt. Diesen erreichten nur wenige Ost-West-Paare, darunter mein Partner und ich. Der Schlüssel zum Erfolg war meine etwas glückliche Eröffnung: Während die meisten Ost-Spieler mit 1 Pik starteten, desillusionierte ich meinen Partner gleich einmal mit der Eröffnung von 2 Pik, womit ich einen schwachen Zweifärbler mit Pik und einer Unterfarbe beschrieb. Mein Partner fragte pro forma mit 2 SA nach meiner langen Unterfarbe und hörte erwartungsgemäß 3 Karo. Die Partie sah für ihn nach einem totalen Misfit aus, so dass er gar keine Alternative zu 3 SA hatte.

Er gab Carlsen Kontra

10.06.2011 | 16:22 | Von Georg Renner (Die Presse)

Anish Giri zählt zu den größten Zukunftshoffnungen des Schachsports. Vergangene Woche war der 16-jährige Großmeister beim Simultanturnier in Wien – und verlor von acht Partien nur eine.

Es gibt sicher hässlichere Orte, um einem Wunderkind bei der Arbeit zuzusehen: Durch die gläsernen Wände im 19. Stockwerk des TechGate-Turms auf der Wiener Donauplatte hätte man einen herrlichen Ausblick über die Stadt, die gerade noch von der Abendsonne bestrahlt wird, während sich über dem Wienerwald schon beeindruckende Unwetterwolken zusammenballen.

Ein Ausblick, für den mancher Wien-Besucher sogar bezahlen würde. Anish Giri würdigt ihn keines Blickes, auch später nicht, als Hagelkörner in stürmischem Stakkato gegen die Wände des Hochhauses prasseln und die konzentrierte Stille stören, die sich in der holzvertäfelten Lounge im Inneren breitgemacht hat. Der drahtige 16-Jährige pendelt behände zwischen acht Schachbrettern hin und her – nur einen kurzen Blick, einen schnellen Zug lang nimmt er sich für jeden seiner Kontrahenten Zeit, bevor er zum nächsten weitergleitet und, gedanklich schon ganz in der nächsten Partie, beim Abgang noch lässig die Uhr drückt.

Stefan Löffler, ein Doyen der österreichischen Kinder- und Jugendschachszene (und gelegentlich auch „Spectrum“-Autor), hat mit seinem Verein „Spielend Schlauer“ Giri am vergangenen Samstag nach Wien geholt, um in einem Uhrens simultan-Turnier gegen acht handverlesene Schachtalente aus Österreich anzutreten. Für Löffler, der mit Giris Familie gut bekannt ist, ist das die einmalige Gelegenheit, Kindern und Jugendlichen einen Gleichaltrigen zu präsentieren, der es weit gebracht hat – so weit, dass ihm die internationale Szene in nicht all zu ferner Zukunft sogar den Weltmeistertitel zutraut.

Über die Kreise von Kollegen und Schachjournalisten hinaus bekannt geworden ist Anish Giri im Jänner, als er im Traditionsturnier im niederländischen Wijk aan Zee – einem der großen Fixpunkte der Schachwelt, vergleichbar etwa mit den Grand-Slam-Turnieren im Tennis – ein anderes Wunderkind, den damaligen Weltranglistenersten, Magnus Carlsen, in 22 Zügen bezwang – und auch dem amtierenden Weltmeister, dem Inder Viswanathan Anand, in ihrer Partie großes Kopfzerbrechen bereitete.

Derzeit – das Sigeman-Turnier, auf dem er seit Donnerstag in Malmö spielt, noch nicht eingerechnet – hält Giri bei einer Elo-Zahl von 2687, damit ist er aktuell die Nummer 47 in der Weltrangliste des Schachverbands Fide, genau 130 Punkte hinter dem derzeitigen Champion Anand. Einen wichtigen Schritt auf dem Weg an die Spitze der Schachwelt, den Titel „Großmeister“, hat Giri schon vor zwei Jahren, als er gerade 14 Jahre alt war, zurückgelegt. Damit war er zwar nicht der jüngste Träger dieser Würde überhaupt – diesen Rekord kann seit 2002 der damals zwölfjährige Ukrainer Sergej Karjakin für sich verbuchen –, in Anbetracht von Giris Biografie zeuge das aber von beträchtlichem Potenzial, sagt Löffler: „Wenn man bedenkt, dass er lange keine kontinuierliche Ausbildung gehabt hat, wird klar, dass er noch viel besser werden kann – und dass man in den kommenden Jahren mit ihm rechnen muss.“

Begonnen hat die Schachkarriere von Anish Giri mit sechs Jahren in St. Petersburg. Seine Mutter Olga, eine russische Hydrologin, versuchte ihm damals das Spielen beizubringen, „am Anfang hat es mich aber noch nicht besonders gereizt“, sagt Giri heute. Erst als er rund ein Jahr später ein Buch geschenkt bekam, in dem Schach eine tragende Rolle spielte, begann er, sich für das Spiel zu interessieren, und stellte fest, dass er großes Talent hatte: Seine Mutter war binnen weniger Wochen keine Gegnerin mehr.

Giri begann bald darauf, organisiert Schach zu spielen, seine Ausbildung. „Die russischen Schachschulen sind nicht so schlimm, wie man sich das hier vorstellt“, denkt er heute zurück – wurde aber jäh unterbrochen, als er mit seiner Familie ins japanische Sapporo übersiedelte, weil sein Vater, ein aus Nepal stammender Hydrologe, dort zu arbeiten begann. Giri spielte zwar weiterhin in Schachvereinen – 2006 gewann er sogar die russische U12-Meisterschaft –, aber das Niveau der japanischen Ligen war nicht so entwickelt, dass er sein Talent voll entfalten konnte. Giris Aufstieg begann erst 2008, als er – nach einem erneuten Arbeitsplatzwechsel seines Vaters – ins niederländische Delft übersiedelte.

Derzeit ist das Leben des 16-Jährigen recht stressig, wie er selbst sagt: „Ich gehe zur Schule und trainiere täglich mehrere Stunden Schach.“ Ersteres unterscheidet ihn von anderen Profispielern seines Ranges, die sich den ganzen Tag über auf ihr Spiel konzentrieren können: Das Delfter Grotius-College gibt Giri nur die Möglichkeit, tageweise zu fehlen – etwa für Turniere – und den Lehrstoff später nachzuholen. Dazu kommen fast an jedem Wochenende Einladungen zu Turnieren und viel Zeit auf Reisen: Ja, Wien gefalle ihm, aber viel Zeit habe er noch nicht gehabt, sich die Stadt „und ihre schöne Architektur“ anzusehen.

Entspannung bei Tischtennis

Vorerst will Giri weitertrainieren und sich wie bisher auf den Weg an die Spitze machen – die Bezeichnung Wunderkind lehnt er aber ab: „Das Spielen macht mir Spaß, und ich trainiere viel – darauf kommt es an“, sagt Giri, der sich gern bei Tischtennis und Fußball entspannt. „Ich weiß noch nicht, ob ich mein Leben lang Schachspieler bleiben möchte – im Moment ist es o. k.“

Derzeit spielt der 16-Jährige, der nach wie vor einen russischen Pass hat, regelmäßig in der niederländischen Schachmeisterschaft, 2009 hat er sie schon gewonnen. Geht seine Karriere weiter wie bisher, könnte Giri, wenn er 18 wird, die niederländische Staatsbürgerschaft annehmen und das Land damit international vertreten. Festlegen will sich das polyglotte Ausnahmetalent – Giri spricht neben Russisch, Englisch und Niederländisch auch ein wenig Japanisch, Nepalesisch und Urdu – aber noch nicht.

Nach dem Simultanturnier in Wien – fünf Partien hat Giri gewonnen, zwei remis beendet und eine (gegen den Tiroler Fabian Platzgummer) verloren – zeigt der junge Großmeister noch einmal, dass er – auch in Sachen Selbstreflexion – das Zeug zu mehr hat. Aus dem Gedächtnis bespricht er noch einmal alle acht Partien, erklärt, wo seine Fehler lagen, und zaubert schneller, als die meisten Zuschauer es verfolgen können, mögliche Varianten auf den Computerschirm – „Yeah, this would have been better“, kommentiert er säuerlich, als er feststellt, dass er eine Figur falsch gezogen hat. „Im Simultanspiel bin ich noch nicht so gut“, wird Giri später sagen, „ich muss noch lernen, mir meine Zeit besser einzuteilen.“ ■

Spaß mit 16 Figuren auf 64 Feldern

Kinder- und Jugend-Schachfest mit 16-jährigem internationalen Großmeister

Letztes Update am 08.06.2011, 09:33



Fotostrecke: 10 Bilder

Kinder spielen simultan - unter anderem gegen Anish Giri, den jüngsten Großmeister

Rauf mit dem Aufzug in den 19. Stock. "Das ist der oberste, höher geht's gar nicht", stellt einer der jungen Fahrgäste fest. Rein in den Saal. Auf einigen Tischen stehen schon Schachbretter mit den je 16 weißen und schwarzen Figuren, an anderen werden sie gerade aufgestellt. Geradeaus durch die Glasfront Blick auf die Donau. Zu Füßen liegt die Reichsbrücke, die die Lassallestraße in der Leopold- mit der Wagramer Straße in der Donaustadt verbindet. Doch davor alles beherrschend ein riesiger Baukran. Rechts geht's hinaus auf eine lauschige langgezogene Terrasse. Auch hier Tische, die mit den karierten Brettern und Figuren bestückt werden.
(Mehr - fotos und Statements - der Kids in der Fotostrecke!)

Dahinter wuchtet einer der gebogenen Fassaden der UNO-City. Die Welt zum Greifen nah. In anderer Gestalt kommt "die Welt" auch hierher - zum Spielen. Highlight für viele, die zur Schachparty für Kids gekommen sind: **Anish Giri** (Bild), noch 16 (Ende Juni wird er 17) ist der jüngste in der Top-Weltrangliste. Mit einer Elozahl (Maß für Spielstärke) von 2690 (Stand März 2011) liegt er auf Platz 44 der Gesamt- und natürlich auf Platz 1 der U18-Liste.

Bilderstrecke [alle 10 Bilder ansehen](#)



10

Bilder » Bilder: Kids befehligen 16-köpfige "Armeen"

Simultan-Partien



Anna-Lena Schnegg (Bild) ist erst 12 und hat

Anna-Lena Schnegg, 12-jährige heimische
Superspielerin

schon mehr als 2000 Elo-Punkte. Sie so wie
Georg Halwax, Daniel Hartl, Florian Pötz,
Christoph Menezes, Tom Nolz, Katharina

Newrkla und Fabian Platzgummer spielten an diesem Nachmittag simultan gegen den
jüngsten Großmeister. Fünf mussten sich - trotz Handicaps Giris - geschlagen geben,
Newrkla und Pötz erreichten je ein Remis und Platzgummer konnte seine Partie gar
gewinnen.

Kids brachten Schach in die Schule



Kinder beim Schachfest

Einer aus der jungen Ö-Auswahl, die gegen
Anish Giri antraten war Christoph Menezes.
Der 15-Jährige hatte gemeinsam mit
Gleichgesinnten in der Volksschulzeit (VS
Krottenbachstraße) die Lehrerin bedrängt,
dass sie Schach spielen wollen. Die ließ sich
drauf ein, organisierte den Kontakt zum
Schachverband und einen Trainer - und die
Schule wurde postwendend damit belohnt,
dass die Kinder den Landesmeistertitel in
diese Döblinger Schule holten. Nur den
ersten einer ganzen Reihe. Schach ist ein
Schwerpunkt geblieben und Erfolge gab es
noch weitere - für die Schule und für das
schon damals auffallende Talent Christoph

Menezes.

Schach als Chance

Mit dem Fest wollte Initiator Stefan Löffler aber auch auf ein Projekt aufmerksam
machen, das an Wiener Volksschulen mit überwiegend armutsgefährdeten Kindern
kostenlosen Schachunterricht ermöglicht. "Schach als Chance" (mit Unterstützung der
Erste Stiftung, der Erste Bank, des Tech Gate Vienna, des Park Inn UNO-City und
privater Spender) versteht sich "als Baustein gegen die Bildungskrise und zum
pädagogischen Ausbau der Ganztagschulen. Studien belegen den vielfältigen Nutzen
von Schach im Alter zwischen sechs und neun Jahren, übrigens auch für das
Leseverständnis, und dass sozial benachteiligte Kinder besonders profitieren."

LINKS

[Schul-Schach-Homepage \(extern\)](#)

[Zur - mehrsprachigen - Homepage von Anish Giri \(extern\)](#)

Letztes Update am 08.06.2011, 09:33

Artikel vom 07.06.2011 17:00 | KURIER | Heinz Wagner |

Schach-Bundesligist SK Turm Emsdetten

Anish Giri spielt weiterhin für die Dettener

EMSDETTEN. Eine hervorragende Nachricht aus den Niederlanden: Emsdettens Topspieler Anish Giri, einer der besten Schach-Nachwuchsakteure der Welt, bleibt für eine weitere Saison dem SK Turm treu. Der Zuschauer magnet dürfte somit ab Oktober bei all seinen Auftritten wieder für reichlich Andrang bei den Heim- und Auswärtsspielen der Dettener Bundesligamannschaft sorgen. *Von Peter Ortmeier*



Anish Giri wird auch in der neuen Saison am Spitzenbrett des Schach-Bundesligisten SK Turm spielen. (Foto: Bernd Oberheim)

In den Niederlanden ist Anish Giri in der Zwischenzeit zu einem medial gefragten Dauergast geworden, der durch viele Talkshows, Interviews und Fernsehberichte schon im jungen Alter von nur 17 Jahren einer breiten Öffentlichkeit bekannt ist, bereits eine Art "Kultstatus" erwarb.

Anish spricht fünf Sprachen

Die Liste der sportlichen Erfolge des Kosmopoliten, der sich in fünf Sprachen fließend unterhalten kann, wird dabei immer länger. Gerade erst wurde Anish Giri mit großem Abstand und nach überzeugenden Spielen niederländischer Meister, was ihn vom offiziell 40. Platz in der Weltrangliste auf Rang 26 empor-schnellen ließ. Die aktuelle Elo-Zahl - das internationale Wertungssystem zum Vergleich der Spielstärke - liegt jenseits der 2700er Grenze, womit sich der Jungstar in exklusiver Gesellschaft der Weltspitze befindet. In der Weltrangliste der Junioren machte er als jüngster Spieler sogar einen Sprung unter die "Top drei".

Vierte Saison beim SK Turm

Die Saison 2011/12 stellt die vierte Spielzeit dar, in der Anish Giri für den SK Turm an das Brett geht. War er zu Beginn seinen Engagements in Emsdetten nur Insidern ein Begriff, so steigerte er seine Spielstärke bis heute kontinuierlich, was ihn international zu einem der bekanntesten Akteure der 64 Bundesliga-Felder machte. Giri ist nunmehr Dauergast bei großen Einladungsturnieren.

Platz 26 in der Welt

Aktuelles Beispiel ist auch das "Sparkassen-Chess-Meeting" in Dortmund, das am vergangenen Wochenende begann. Sechs Weltklassemaster kämpfen in Dortmund um den Sieg im wohl bedeutendsten Turnier auf deutschem Boden,

wobei Anish Giri sich nach eigenen Aussagen "einiges ausrechnet, da es keinen klaren Favoriten gibt". Schachfans kann man wirklich raten, auf der entsprechenden Internetseite (www.sparkassen-chess-meeting.de) oder gar live vor Ort das Geschehen zu verfolgen. Es lohnt sich!

Große Persönlichkeit

Zu Anish Giris großer Popularität trägt - neben seinem außergewöhnlichen Talent - sicherlich auch seine große Persönlichkeit bei. Trotz aller Erfolge ist er ein sympathischer junger Sportler geblieben, der neben Schach noch eine Vielzahl anderer sportlicher und außersportlicher Interessen verfolgt. Zumal er in seiner derzeitigen Heimatstadt - trotz der großen zeitlichen Belastungen - noch regelmäßig und mit überdurchschnittlichen Ergebnissen das Gymnasium besucht.

Der SK Turm und alle Fans des "Königlichen Spiels" freuen sich auf die Auftritte von Anish Giri im Turm-Dress, auf tollen Schachsport.

FTD Mobil	Home Suche
LATEST NEWS BÖRSE	bitte wählen...

Sport 26.07.2011, 21:26

Schach-Championat

Ein unvergleichlicher Junge

Der 17-jährige Großmeister Anish Giri gilt beim Topturnier in Dortmund als "Mario Götze des Schachs" - dabei ist er viel interessanter als der Fußballer. von Hartmut Metz, Dortmund

Klar, dass dieser Vergleich in einer Fußball-Stadt wie Dortmund kommen muss. Als "Mario Götze des Schachs" wird der für die Niederlande spielende Anish Giri schon mal angekündigt, wenn er beim Sparkassen Chess Meeting (21. bis 31. Juli) im Ruhrpott ans Brett tritt.

Wie der Kicker von Lokalklub Borussia ist Giri in seinem Sport im Alter von nur 17 Jahren auf dem Sprung in die Weltspitze. Einst war er der jüngste Großmeister weltweit, zweimal gewann der Teenager die holländische Meisterschaft. Und wenn es mal nicht um die 64 schwarz-weißen Felder gehen soll, kann Giri auch noch von seinem bunten Lebenslauf erzählen.

Als Sohn eines nepalesischen Forschers und einer Russin ist der junge Mann bereits weiter herumgekommen als viele andere in ihrem ganzen Leben: In Sankt Petersburg und Japan ist er aufgewachsen, mittlerweile hat sein Vater eine Stelle in einem Institut im niederländischen Delft angenommen. In der deutschen Schach-Bundesliga tritt Giri für Turm Emsdetten an. Beim einzigen Topturnier in Deutschland trifft er nun auf Ex-Weltmeister Wladimir Kramnik aus Russland und den Sechsten der Weltrangliste, den Amerikaner Hikaru Nakamura.

Um überhaupt dabei sein zu können, musste Giri seine Sommerferien am Grotius College in Delft ein paar Tage vorverlegen. Mathe und Physik, das sind, nicht untypisch für einen Schachspieler, seine Lieblingsfächer. "Ob ich Profi werde oder etwas anderes mache, sehe ich in zwei Jahren, wenn ich die Schule abgeschlossen habe. Das will gut bedacht sein", sagt der Weltranglisten-40. Der deutsche Großmeister Helmut Pfleger hält große Stücke auf den "sympathischen Giri. Er ist ein außerordentliches Talent."

Dabei waren die Umstände für eine große Karriere nicht die besten. In seiner Geburtsstadt Sankt Petersburg brachte sich Giri das Spiel mit sechs Jahren mithilfe eines Schachbuchs bei. Danach zog die Familie berufsbedingt nach Japan, wo der Junge zwar U9-Meister auf der Insel Hokkaido wurde, allerdings kaum ebenbürtige Gegner fand. Deshalb spielte Giri zunächst weiter für Russland und wurde in seinem Geburtsland U12-Champion. Im Jahr 2008 dann ging es in die Niederlande, wo Vater Sanjay, ein Hydrologe, eine Stelle annahm.

Besitzer der besten Schach-Homepage

Dafür spricht Giri nun neben Russisch und Englisch mittlerweile ein passables Niederländisch. "Japanisch habe ich aber alles vergessen", gesteht er. Mau sieht es auch mit der Sprache seines Vaters aus. "Mit meinen Verwandten in Nepal übe ich halt nicht." Dafür lernt er in der Schule Deutsch.



Ein Vorbild für Anish Giri: Gary Kasparow

Dass der sportliche Weg in die absolute Weltspitze trotz aller Fähigkeiten noch beschwerlich ist, musste Giri allerdings in den bisherigen fünf von zehn Spielrunden in Dortmund feststellen. Zuletzt bekam er eine Lektion vom 19 Jahre älteren Kramnik erteilt, der anschließend jubelte: "Ich habe diesen Zug schon für mein WM-Match gegen Garri Kasparow im Jahr 2000 vorbereitet. Bis heute musste ich warten, um ihn anzuwenden."

In einem Punkt ist Giri aber bereits die Nummer eins: Seine Webseite kürte das "Schach-Magazin 64" zur besten Homepage eines Großmeisters. Sie wird in sechs Sprachen gepflegt, darunter durch Freunde auf Japanisch.

Vater Sanjay kümmert sich um die nepalesischen Nachrichten. Einen Boom im Himalaya hat das aber noch nicht ausgelöst: "Nepal ist eben kein Schach-Land. Dort interessiert sich nur meine Verwandtschaft dafür", weiß der potenzielle Nationalheld. Als weiterer Ansporn kommt für Giri jetzt hinzu: Mit dem WM-Titel wäre gewiss auch das Etikett als "Mario Götze des Schachs" abzustreifen.

[+ Zum Thema](#)

[+ weitere Nachrichten aus Sport](#)

Artikel weiterempfehlen

alle Rubriken >>

[Unternehmen](#) | [Finanzen](#) | [Börse](#) | [Politik](#) | [Management+Karriere](#) | [IT+Medien](#) | [Wissen](#) | [Sport](#) | [Auto](#) | [Lifestyle](#) | [Wetter](#)

[Latest News](#) | [meistgelesen](#) | [Bilderserien](#) | [Video](#) | [Wissenstest](#)

[Home](#) | [nach oben](#)